



Gemeinsam mit der Frauenunion MK auf einer kurzen Stippvisite im Aufzugsstollen: CDU-Bundestagskandidatin Christel Voßbeck-Kayser, Bürgermeister Dr. Andreas Hollstein, Thorsten Schick (CDU-MdL) und der EU-Abgeordnete Dr. Peter Liese (v.l.). - Fotos: Schröder

# Tourismus weiter fördern

EU-Abgeordneter Dr. Peter Liese auf Einladung der Frauenunion MK in Altena

Von David Schröder

**ALTENA** ■ „Fast südländisches Flair“, machte der Europa-Abgeordnete Dr. Peter Liese am Donnerstagabend an der Lennepromenade aus. Der CDU-Politiker referierte später auf Einladung der Frauenunion im Märkischen Kreis in der Burg Holtzbrinck. Zuvor besichtigte er mit den Frauen die Aufzugsbaustelle.

Liese erklärte den Burgaufzug zum Zeichen für einen langen Atem in der EU. „Jahrelang sind europäische Fördergelder nur ins Ruhrgebiet geflossen“, erinnerte der Politiker an eine „Ungerechtigkeit“ gegenüber der Region Südwestfalen. In seinem späteren Vortrag kritisierte Peter Liese in diesem Zusammenhang die rot-grüne Landesregierung, die seiner Meinung nach das Ruhrgebiet wieder verstärkt fördern will – zu Ungunsten Südwestfalens. Seit 2007 fließen EU-Fördermittel auch in die Region – 50 Prozent der Baukosten für den Aufzug werden aus den sogenannten Ziel-2-Mitteln



Bernadette Böger begrüßte die Gäste zur Stollen-Führung. Mit dabei Gudrun Hein, Vorsitzende der Frauenunion Altena-Nachrodt (l.).

bestritten.

Die Begrüßung der vielen interessierten CDU-Frauen sowie weiterer prominenter Gäste übernahm Bernadette

Böger, Vorsitzende der Frauenunion MK. Dabei nahm sie die Nominierung von Dr. Peter Liese als Kandidat für nächsten Europawahlen

schon vorweg. „Hoffentlich“, fiel ihr der Abgeordnete ins Wort.

Neben Liese machten sich auch die CDU-Bundestagskandidatin und Stadtverbandsvorsitzende Christel Voßbeck-Kaiser sowie der Landtagsabgeordnete Thorsten Schick ein Bild vom Baufortschritt. Die Führung übernahm Bürgermeister Dr. Andreas Hollstein.

Dabei erklärte Hollstein, dass der Burgaufzug auch als eine Art Dienstleister für andere Städte des Kreises gesehen werden kann. „Auch andere sollen davon profitieren“, sagte der Bürgermeister und sprach von Übernachtungsgästen zum Beispiel in Neuenrade oder Besuchern des Sauerlandparks in Hemmer.

Dr. Peter Liese zeigte sich begeistert: „Es ist toll, was sich hier entwickelt hat.“ Der Europapolitiker ergänzte, dass er sich weiterhin für auf EU-, Landes- und Bundesebene für Mittel einsetzen will. „Der Tourismus soll Förderschwerpunkt bleiben.“